

# Queering Therapy

## **Fortbildung:**

### ***Queering Therapy - Normenkritische Perspektiven auf Geschlecht und Sexualität in Psychotherapie und Beratung***

Die Zuordnung eines Geschlechtes bei unserer Geburt setzt eine Sozialisation in Gang, die uns an bestimmte Rollenerwartungen, Möglichkeiten und Beschränkungen bindet, sowohl in geschlechtlicher als auch in sexueller Hinsicht. Menschen, die diese Erwartungen brechen, zum Beispiel durch ein geschlechtliches Erleben, das von dieser Zuordnung abweicht, oder durch eine Sexualität, die nicht heteronormativen Erwartungen entspricht, erfahren neben möglichen psychischen Belastungen durch unterschiedliche Formen von Diskriminierung auch eine schlechtere Gesundheitsversorgung. Ihre spezifischen Bedürfnisse kommen jedoch nur selten bis gar nicht in psychotherapeutischer und beraterischer Weiterbildung vor.

Die Fortbildung bietet in Psychotherapie und Beratung tätigen Menschen Wissen an, das konkrete Handlungsimpulse für die berufliche Praxis geben und dabei auf aktuelle Forschungsergebnisse und Theorien Bezug nehmen wird. Es wird eine Balance zwischen theoretischem Input und sich darauf beziehenden praktischen Übungen hergestellt sowie methodische Anregungen für die berufliche Praxis angeboten.

Inhaltlich beschäftigt sich die Fortbildung damit, wie sexualitäts- und geschlechtsbezogene Kategorien und Heteronormativität hergestellt und aufrechterhalten werden. Diese sollen mit Hilfe queerer Perspektiven aufgebrochen werden. Dabei ist ein wichtiger Schwerpunkt die Verflechtung verschiedener Formen von Diskriminierung miteinander (Intersektionalität), wie bspw. Diskriminierung in Bezug auf Hautfarbe, ökonomischen Status oder behindert werden. Auf Beispiele aus der kritischen Weißseinsforschung und antirassistischer Wissensbildung wird vertieft eingegangen.

Im fachlichen Austausch werden wir uns mit den konkreten Auswirkungen dieser Strukturen auf die Lebenswirklichkeiten und psychische Gesundheit von Personen, die nicht normgerecht leben, auseinandersetzen. Es werden Selbsterfahrungsübungen angeboten, um scheinbar Selbstverständliches zu hinterfragen und das eigene Erleben zu reflektieren. Fallbeispiele aus der beraterischen und therapeutischen Praxis werden diskutiert, eigene Fallbeispiele können gern mitgebracht werden. Dies könnte sich auf Klient\_innen beziehen, die einerseits ihre Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität hinterfragen wollen, andererseits auf Menschen, die sexuellen bzw. geschlechtlichen Normen nicht entsprechen (z.B. bisexuell oder genderqueer identifizierte Klient\_innen). Darüber hinaus werden Anregungen zum eigenen Weiterdenken in Form von Handouts, sowie eine Auswahl einschlägiger Literaturhinweise mitgegeben, um eine Orientierung im aktuellen Forschungsfeld zu ermöglichen.

Die Fortbildung richtet sich an Psychotherapeut\_innen und Berater\_innen aus dem psychosozialen Feld (Psycholog\_innen, Ärzt\_innen, Sozialarbeitende, Pädagog\_innen etc.) mit unterschiedlichen therapeutischen Ausrichtungen wie bspw. Verhaltenstherapie, Psychoanalyse / Tiefenpsychologie, Personenzentrierte Gesprächspsychotherapie, Systemische Beratung und Therapie.

**Fortbildungspunkte bei der Psychotherapeutenkammer sind beantragt.**

**Wo:** Gießen (genaue Ortsangabe folgt mit der Anmeldebestätigung)

**Wann:** Sa 28. - So 29. Oktober 2017, jeweils 10:00-18:00  
(= 16 Unterrichtseinheiten zu 45 Min.)

Weitere Fortbildungstermine sind geplant, siehe Homepage [www.queeringtherapy.de](http://www.queeringtherapy.de)

### Referierende

**Erik Meyer** (Hamburg)

Dipl.-Psych., Sexualwissenschaftler und Systemischer Berater, Trans\*beratung Nord e.V. Seit Anfang 2011 Beratung von Menschen mit Fragen zu Geschlecht und Identität nach seinem Konzept der „Trans\*affirmativen Beratung“ (in: psychosozial, 2015). Vorstandsmitglied im Fachverband VLSP\*.

**Rahel Tabea Roseland** (Trier)

Ärztin, Weiterbildungsassistentin im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie. Aktives Mitglied im Aktionsbündnis gegen Homophobie (AgH). Gründerin und ehemals Leiterin des AStA Referats QuARG (Queer, Awareness, equal Rights and Gender matters) der Universität zu Lübeck.

### Wissenschaftliche Leitung

**Knut Goltdammer** (Bad Oeynhausen)

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, niedergelassen in eigener Praxis, Mitglied im Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie (VLSP\*), langjährige Auseinandersetzung mit Queer und Gender Theory.

### Kosten

120,- Euro (Psychotherapeut\*innen in Ausbildung / PIA, Erwerbslose, Studierende etc. **ermäßigt** 40,- Euro). *Der sehr günstige Preis wird durch Bezuschussung des Seminars durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration ermöglicht.*

An beiden Fortbildungstagen wird ein **Mittagsimbiss** gestellt.

### Anmeldung

Anmeldung bitte per Mail an: [gleichstellungsbuero.baj@giessen.de](mailto:gleichstellungsbuero.baj@giessen.de)

Anmeldeschluss ist der 15.10.2017. Die Anmeldung ist erst mit Eingang der Teilnahmegebühr gültig und gilt hiermit als verbindlich. Bei Rücktritt bis 30 Tage vor der Veranstaltung erstatten wir die Gebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 25,- Euro. Bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt berechnen wir die vollen Teilnahmegebühren. Aufgrund der Förderbedingungen ist ein Teil der Plätze Teilnehmenden aus der Region Mittelhessen vorbehalten.

**Diese Veranstaltung wird durchgeführt vom**

Büro für Frauen und Gleichberechtigung  
Universitätsstadt Gießen

Berliner Platz 1

35390 Gießen

0641/3061019

[www.giessen.de/frauen](http://www.giessen.de/frauen)

[www.facebook.com/FrauenGleichstellungGiessen](https://www.facebook.com/FrauenGleichstellungGiessen)

[frauenbuero@giessen.de](mailto:frauenbuero@giessen.de)

**Gefördert vom Hessischen Ministerium für  
Soziales und Integration**

